

Jahresbericht 2003

Nachhaltige Quartierentwicklung

Autor	Christoph Hartmann
beauftragte Institution	novatlantis - Nachhaltigkeit im ETH Bereich
Adresse	Überlandstrasse 133
E-mail, Internetadresse	info@novatlantis.ch , www.novatlantis.ch
BFE Vertrags-Nummer	87614
Dauer des Projekts (von – bis)	01.10.2002 bis 28.02.2006

ZUSAMMENFASSUNG

Das Projekt, welches durch vom Bundesamt für Energie (BFE) und vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) getragen wird, wurde im Herbst 2002 unter Beteiligung von vier Quartieren verschiedener Schweizer Städte und unter der Leitung von novatlantis gestartet. Folgende Quartiere wurden vom BFE und ARE ausgewählt:

- Stadt Basel, Quartier "Gundeldinger Feld" (Teilprojektleitung durch FHBB)
- Stadt Lausanne, Quartier "Belleveaux" (Teilprojektleitung durch EPFL)
- Stadt Luzern, Quartier "Basel-/Bernstrasse" (Teilprojektleitung durch BaBeL)
- Stadt Zürich, Quartier "Werdwies" (Teilprojektleitung durch econcept)

An diesen vier Quartieren sollen konkrete Massnahmen realisiert werden, um die die Quartiere nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit zu entwickeln. Dabei geht es um die Aspekte "Ökologie Gebäude", "Ökologie Mobilität", "Gesellschaft", "Wirtschaft" und "Raumplanung".

Das Projekt ist in folgende Phasen gegliedert:

- Bis Ende 2003: Vorprojekt mit Grundlagenarbeit
- Bis Ende 2004: Abschluss der Projektierungsphase
- Ab 2005: Realisierungen und Monitoring der Projekte

Die erste Phase "Vorprojekt mit Grundlagenarbeit" befindet sich zurzeit in Bearbeitung und wird im Februar 2004 abgeschlossen.

Projektziele

Ziel des Projektes ist die Optimierung der Nachhaltigkeit an vier realen „sanierungsbedürftigen“ Quartieren unterschiedlicher Ausgangslage. Für alle Quartiere sollen eine systematische Ist-Zustandserhebung sowie Optimierungsuntersuchungen hinsichtlich der drei dominierenden Themenschwerpunkte „Ökologie / Ökonomie / Soziales“ gemacht werden. Als vierter wichtiger Themenschwerpunkt wird zusätzlich die Raumplanung betrachtet. Es soll zudem eine Methodik für ein Benchmarking zwischen den Quartieren entwickelt werden.

Durchgeführte Arbeiten

Der Arbeitsplan für das gesamte Projekt wird unten aufgeführt. Bereits durchgeführte Arbeiten sind entsprechend markiert.

Vorbereitung (bis 31.12.2002)

- ☒ Methodische Grundlagen
- ☒ Bestimmung der Ziele und Indikatoren
- ☒ Prioritäten und Relevanztabellen
- ☒ Teamaufbau

Grundlagenerarbeitung (bis 28.02.2004)

- ☒ Konstituierung der Projektkoordination und Quartier-Projektleitungen
- ☒ Datenerhebung
- ☒ Befragung Bewohner und Arbeitnehmerschaft
- ☒ Eigentümerkontakte
- ☒ Zielanalyse: Interessenanalyse und Zielkonflikte
- ☒ Zwischenberichte Quartiere und Querschnittsthemen
- Schlussberichte Quartiere und Querschnittsthemen

Projektphase (bis 28.02.2005)

- Teilstrategien und Handlungsspielräume
- Systematisches Zusammenfügen der Einzelergebnisse zu einer umfassenden Gesamtoptimierung
- Aufzeigen von Zielkonflikten
- Massnahmenplan

Realisierung und Monitoring (bis 31.12.2010)

- Etappierung
- Institutionelle und rechtliche Voraussetzungen schaffen
- Finanzierung
- Konzept für Kommunikation und Monitoring

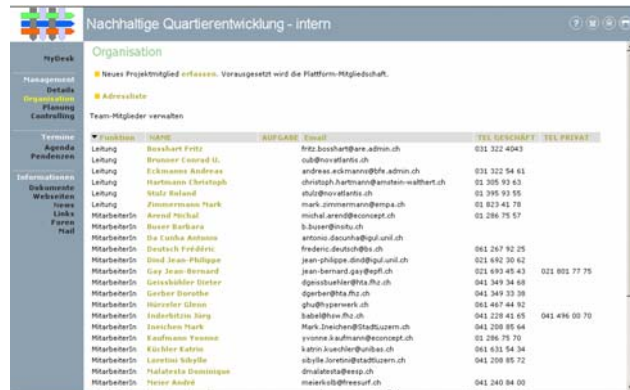
Erreichte Ergebnisse

Im Rahmen dieses Projektes wurden 2003 folgende Ergebnisse erarbeitet:

- Broschüre "Nachhaltige Quartierentwicklung" (für die Swissbau im Januar 2003 in Basel)
- Intranet Plattform "Nachhaltige Quartierentwicklung" (www.webcorp.ch/naqu)
- Vier Zwischenberichte "Quartierentwicklung"
- Vier Zwischenberichte "Querschnittsthemen"



Broschüre Nachhaltige Quartierentwicklung



Intranet Plattform Nachhaltige Quartierentwicklung
www.webcorp.ch/naqu

Die Zwischenberichte werden bis Ende Februar 2004 fertig gestellt. Anhand der konkreten Massnahmenlisten für die einzelnen Quartiere wird anschliessend entschieden, welche Quartiere in der Phase 2 teilnehmen und welche Massnahmen konkretisiert werden sollen.

1. AusgangslageFehler! Textmarke nicht definiert. 1.1. Gesamtprojekt BaLaLuZhFehler! Textmarke nicht definiert 1.2. Fragestellungen und ZieleFehler! Textmarke nicht definiert 1.3. Wahl der QuartiereFehler! Textmarke nicht definiert 2. SituationsanalyseFehler! Textmarke nicht definiert. 2.1. BetrachtungsbereichFehler! Textmarke nicht definiert. 2.1.1. QuartierFehler! Textmarke nicht definiert. 2.1.2. SiedlungFehler! Textmarke nicht definiert. 2.1.3. GebäudeFehler! Textmarke nicht definiert. 2.2. Überblick QuartierFehler! Textmarke nicht definiert 2.3. Analyse des Ist-ZustandesFehler! Textmarke nicht definiert. 2.3.1. GesellschaftFehler! Textmarke nicht definiert. 2.3.2. Ökologie GebäudeFehler! Textmarke nicht definiert 2.3.3. ÖkonomieFehler! Textmarke nicht definiert. 2.3.4. Mobilität / RaumplanungFehler! Textmarke nicht definiert 2.4. Akteure und ihre ErwartungenFehler! Textmarke nicht definiert 2.5. Visionen für die EntwicklungFehler! Textmarke nicht definiert 2.6. SpeziellesFehler! Textmarke nicht definiert. 2.6.1. Unterkapitel 1Fehler! Textmarke nicht definiert 2.6.2. Unterkapitel 2Fehler! Textmarke nicht definiert 3. Massnahmen für die UmsetzungFehler! Textmarke nicht definiert. 3.1. GesellschaftFehler! Textmarke nicht definiert. 3.2. Ökologie GebäudeFehler! Textmarke nicht definiert 3.3. ÖkonomieFehler! Textmarke nicht definiert. 3.4. Mobilität / RaumplanungFehler! Textmarke nicht definiert 4. Projektvorschläge für 2004/2005Fehler! Textmarke nicht definiert. 4.1. Umsetzungsprojekt 1Fehler! Textmarke nicht definiert. 4.1.1. Benötigte MittelFehler! Textmarke nicht definiert 4.1.2. FinanzierungsmöglichkeitenFehler! Textmarke nicht definiert 4.1.3. TerminplanungFehler! Textmarke nicht definiert 4.2. Umsetzungsprojekt 2Fehler! Textmarke nicht definiert. 4.2.1. Benötigte MittelFehler! Textmarke nicht definiert 4.2.2. FinanzierungsmöglichkeitenFehler! Textmarke nicht definiert 4.2.3. TerminplanungFehler! Textmarke nicht definiert 5. LiteraturverzeichnisFehler! Textmarke nicht definiert 6. AbkürzungsverzeichnisFehler! Textmarke nicht definiert 7. Anhang Fehler! Textmarke nicht definiert. 7.1. Pläne, Schemata, etc.Fehler! Textmarke nicht definiert	1. AusgangslageFehler! Textmarke nicht definiert. 1.1. Gesamtprojekt BaLaLuZhFehler! Textmarke nicht definiert 1.2. Fragestellungen und ZieleFehler! Textmarke nicht definiert 1.3. Wahl der QuerschnittsthemenFehler! Textmarke nicht definiert 2. Kriterien..... Fehler! Textmarke nicht definiert. 2.1. Anbindung öffentlicher VerkehrFehler! Textmarke nicht definiert. 2.1.1. Engmaschiges Wegnetz und direkte WegeFehler! Textmarke nicht definiert 2.1.2. Wettergeschützte WarteflächenFehler! Textmarke nicht definiert 2.1.3. Separate BusspurenFehler! Textmarke nicht definiert 2.1.4. Car-sharing in Kombination mit verschiedenen VerkehrsmittelnFehler! Textmarke nicht definiert 2.1.5. ÖV-Angebote transversalFehler! Textmarke nicht definiert 2.2. LangsamverkehrFehler! Textmarke nicht definiert. 2.2.1. RadwegnetzFehler! Textmarke nicht definiert. 2.2.2. Gedeckte VeloabstellplätzeFehler! Textmarke nicht definiert 2.2.3. Begegnungszonen, WohnstrassenFehler! Textmarke nicht definiert 2.2.4. Information und BewusstseinsförderungFehler! Textmarke nicht definiert 2.3. AutoabstellplätzeFehler! Textmarke nicht definiert. 2.3.1. BewohnerbevorzugungFehler! Textmarke nicht definiert 2.3.2. Reduktion der oberirdischen AbstellflächenFehler! Textmarke nicht definiert 2.3.3. Gestaltung und Anordnung der AbstellflächenFehler! Textmarke nicht definiert 3. LiteraturverzeichnisFehler! Textmarke nicht definiert 4. AbkürzungsverzeichnisFehler! Textmarke nicht definiert 5. Anhang Fehler! Textmarke nicht definiert. 5.1. Instrumente, Werkzeuge, etc.Fehler! Textmarke nicht definiert
---	---

Inhalt Quartiersberichte

Inhalt Berichte Querschnittsthemen

Nationale Zusammenarbeit

Das Projekt wird durch das Bundesamt für Energie (BFE) und das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) getragen. Das Projekt ist wie folgt organisiert:

Auftraggeber ARE F. Bosshart BFE D. Eckmanns Projektbegleitung: M. Zimmermann					
novatlantis Projektkoordination R. Stulz, C.U. Brunner, Ch. Hartmann					
Ort	Basel	Lausanne	Luzern	Zürich	
Quartier	Gundeldingerfeld	Pavement	Basel-Bernstrasse	Werdwies	
Projektleiter	J.P. Voyame FHBB	J.B. Gay EPFL	J. Inderbitzin HSW	W. Ott Econcept	
Behördenvertretung	M. Lezzi Hochbauamt	NN	M. Ineichen Baudir.	M.Emmenegger FSTE	
Eigentümerversetzung	B. Buser (Kantensprung AG)	NN	Diverse	H. Gugerli (Stadt Zürich)	
Bau und Städtebau	NN	NN	NN	NN	
Oekologie Gebäude					Energie
Koordinator	J.-P.Voyame	J. B. Gay	J. Inderbitzin	W. Ott	Material
J.-P. Voyame (BS)					Entsorgung
Oekologie Mobilität					Modal Split
Koordinatorin	C. Pestalozzi	D. Von der Mühl	D. Gerber	Y. Kaufmann	Technologie
D. von der Mühl (LA)					
Gesellschaft					Gemeinschaft
Koordinator	S.Braunschweig	J. P. Dind	A. Willener	M. Arend	Wohlbefinden
M. Arend (ZH)					Akzeptanz
Oekonomie					Bauökonomie
Koordinator	J.-P. Voyame	J. B. Gay	J. Inderbitzin	W. Ott	Markt
J. Inderbitzin (LU)					Kosten
Raumplanung					Richtplan
Koordinator	F. Deutsch/ M.Lezzi	D. Von der Mühl	J. Inderbitzin	Y. Kaufmann	Überbauungsplan
F. Bosshart (ARE)					Freiraum

In diesem Projekt arbeiten BFE und ARE zusammen mit Vertretern aus Forschung, Verwaltung und Wirtschaft:

Forschung

- novatlantis
- EPFL
- FHBB
- HSW

Verwaltung

- Bundesamt für Wohnungswesen
- Hochbauamt Basel
- Baudirektion Luzern
- Fachstelle für Stadtentwicklung Zürich
- Fachstelle für nachhaltiges Bauen Zürich
- Stadt Lausanne

Wirtschaft

- econcept
- Kantensprung AG

Bewertung 2003 und Ausblick 2004

Das Projekt befindet sich im Terminplan und die Resultate aus dem Jahr 2003 sind viel versprechend. Bei der Konsultation der einzelnen Schlussberichte im Februar 2004 geht es darum, aus den vier involvierten Quartiere, diejenigen auszuwählen, bei welchen mit konkreten baulichen Massnahmen Verbesserungen für die Quartiere herbeigeführt werden können. Voraussetzungen für die Aufnahme eines Quartiers in die Projektphase sind vorhandene Commitments von Dritten (Stadt, Eigentümer, Sponsoren, etc) zu Unterstützung, Mitarbeit oder Mitfinanzierung von Einzelmassnahmen sowie der Nachweis, dass die Massnahmen den Kriterien der Nachhaltigkeit entsprechen.

Referenzen

Die in diesem Projekt verwendete Literatur ist je nach Quartier und Querschnittsthema unterschiedlich. Die Literatur wird in den einzelnen Schlussberichten ausführlich aufgeführt, weshalb an dieser Stelle auf eine Auflistung verzichtet wird.